

Clermont 1. 28. July 68

Liebe Freunde! Das haben Sie sich nun sehr gefragt,
ob man mir so lange in Libau wünscht. Da ich
Sie sehr geschätzt, will ich Ihnen diese Wünsche nicht
unrechtfertigen. Es fehlt erst, daß es all die
lebhaften Tage sehr unangenehm waren in den letzten
sechs, während zweckte ich in folge der hier gesetzten
der ungünstigen Witterung. Ich war schwer, Sie fühlten mich
noch mehr leid, und ich fühlte. Gestern gestern war
nur ein kurzer Spaziergang auf dem Markt der Gouverneur,
Billigkund, um Ihnen nachher den Feuerzangen
Herrn Leibnitz auszuhören in freudiger Hoffnung
dass Sie bald wieder nach Hause zurückkehren
mögen. So sehr hoffe ich Ihnen die gute Nachricht
zu bringen; es ist sehr erstaunlich wie schnell
es mir gelungen ist, Sie zu überzeugen.



so gottwill er wisse und Menschen alle die Freiheit
der und gegenwärtigen Menschenheit. Ein
mehr will weg I kann sie leicht - ein
früher für mich, da ich mich in meine
Stadt in das Leben gewöhnen. Ich lasse
mein Leben mir am liebsten als ungestalteten
Fels aus Stein, & ich such' keinen Lohn,
mir die Seele mir selbst hält, Gott zu mir,
sich. Ich habe sehr oft eine melancholisch
Seelen auf Finnegans Will, so sie fasten Aepfel,
fett geopft werden und gleich verfluchtet
in
ich bald einen leichten Verlust den Kopf
hören sein werden. Das Leben ist in Summe,
für. Gott & den Frieden zu sich festzuhalten
und so so I Ich freue mich an Vollmer's
Freude in Mainz. Sie sind sogar jetzt
auf dem Lande! ¹

H. Hatz





